UNIVERSITÄTS KLINIKUM jena

UNIVERSITÄRES DARMKREBSZENTRUM JENA

Vorderes Resektionssyndrom

Low-anterior-Resektions-Syndrom, LARS

DKG KREBSGESELLSCHAFT
Zertifiziertes Darmkrebszentrum

UniversitätsTumorCentrum Jena

Das Universitäre Darmkrebszentrum Jena

In unserem Darmkrebszentrum arbeiten wir als Spezialisten-Team verschiedener Fachrichtungen rund um das Organ Darm. Hierbei kommt es auf die Erfahrung von Experten unterschiedlicher Fachdisziplinen an – Chirurgen, Ultraschallexperten, Radiologen, Strahlentherapeuten, internistischen Onkologen und Psychoonkologen arbeiten gemeinsam Hand in Hand – nach den neuesten Erkenntnissen der Medizinforschung. Dieser interdisziplinäre Austausch liegt unserem Team besonders am Herzen. Dabei sind Individualität und patientenbezogenes Arbeiten unsere Hauptstärken, was durch eine intensive Teamarbeit verschiedener im Hause vorhandener Fachabteilungen möglich ist.

Wir haben das Ziel, Patienten mit Dickdarm- bzw. Mastdarmkrebs eine optimale Behandlungs- und Heilungschance zu gewährleisten. Sie erhalten bei uns umfassende, medizinisch kompetente und menschliche Unterstützung. Bei all unseren Behandlungen legen wir selbstverständlich den größten Wert darauf, Ihre gute Lebensqualität zu erhalten oder wiederherzustellen.

Das Ziel für unsere Patienten ist: Beste Chancen auf Heilung.

Ihr Team des Universitären Darmkrebszentrums Jena

Vorderes Resektionssyndrom

(Low-anterior-Resektions-Syndrom, LARS)

Mastdarm, Beckenbodenmuskulatur (inklusive innerer und äußerer Schließmuskel) und das weitverzweigte Nervensystem im Becken sind gemeinsam für die Stuhlkontinenz sowie eine normale Stuhlentleerung verantwortlich. Bei Störung eines oder mehrerer dieser Systeme kann es zu Funktionseinschränkungen bei der Stuhlentleerung kommen.

Operationen im Becken, insbesondere Operationen aufgrund von Mastdarmkrebs, können solche Störungen hervorrufen. Je näher der Tumor dabei am Schließmuskel gelegen ist, desto höher ist das Risiko für das „vordere Resektionssyndrom“, kurz LARS.

Bei Tumoren im mittleren und unteren Drittel des Mastdarms muss der gesamte Mastdarm mit den umgebenden Lymphknoten entfernt werden, um den Tumor mit hinreichender Sicherheit vollständig zu entfernen. Der Schließmuskel selbst kann in vielen Fällen erhalten werden. Durch die Entfernung des Mastdarms geht jedoch die Reservoirfunktion verloren, die dafür sorgt, dass beim Gesunden der Stuhl zunächst gesammelt und dann in größerer Menge entleert wird. Bei der Operation wird daher versucht, die Reservoirfunktion durch Anlage einer Seit-zu-End-Darmnaht zu imitieren. Schädigungen der Nerven im Bereich von Beckenboden und Schließmuskel sind leider auch bei sorgfältiger Operationstechnik nicht immer zu vermeiden. Das vordere Resektionssyndrom ist somit eine häufige Folgeerscheinung nach Operationen am Mastdarm.

Folgende Beschwerden können in unterschiedlicher Ausprägung beim vorderen Resektionssyndrom auftreten:

- Inkontinenz für Winde und flüssigen Stuhl
- erhöhte Stuhlfrequenz
- schmerzhafte Stuhlentleerung
- unvollständige Stuhlentleerung

Je nach Symptomatik und Ausprägung der Beschwerden kommen verschiedene Behandlungsansätze in Frage, beispielsweise ...

- eine medikamentöse Therapie mit Quellstoffen oder Medikamenten, die die Darmbewegung mindern
- Beckenbodentraining
- Biofeedback
- Kolonirrigation (eine durch Einläufe provozierte, kontrollierte Stuhlentleerung)
- Anlage eines dauerhaften Stomas

Sollte bei Ihnen ein vorderes Resektionssyndrom nach der geplanten Operation auftreten oder bereits aufgetreten sein, beraten wir Sie natürlich gerne zu der für Sie am besten geeigneten Therapieform.

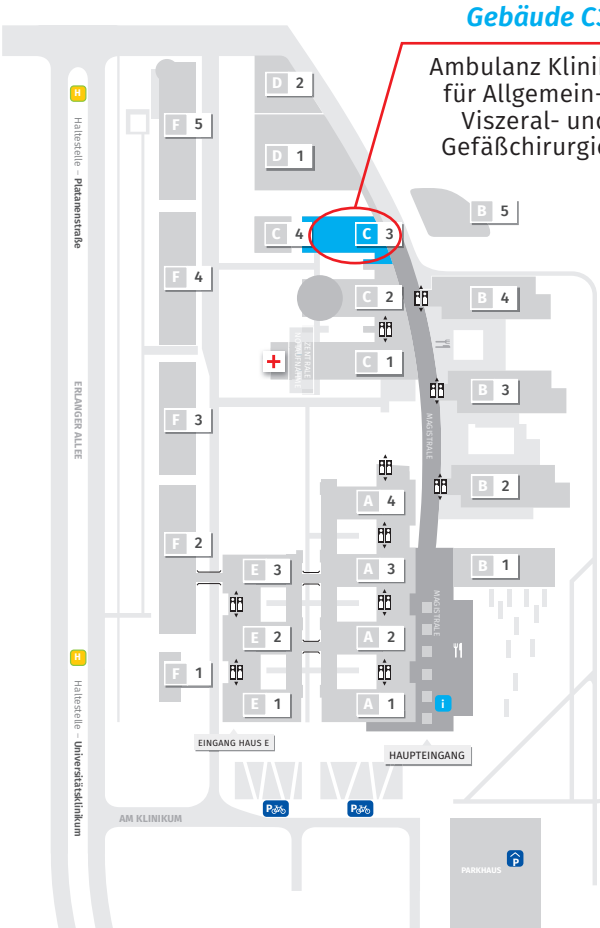
Hierzu bitten wir Sie um Vereinbarung eines Termins über unsere kolorektale Sprechstunde:

Montag und Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Terminabsprache täglich ab 13.00 Uhr
Tel.: 03641 9-323970
Ansprechpartner: Schwester Mareen
OÄ PD Dr. med. S. Schüle

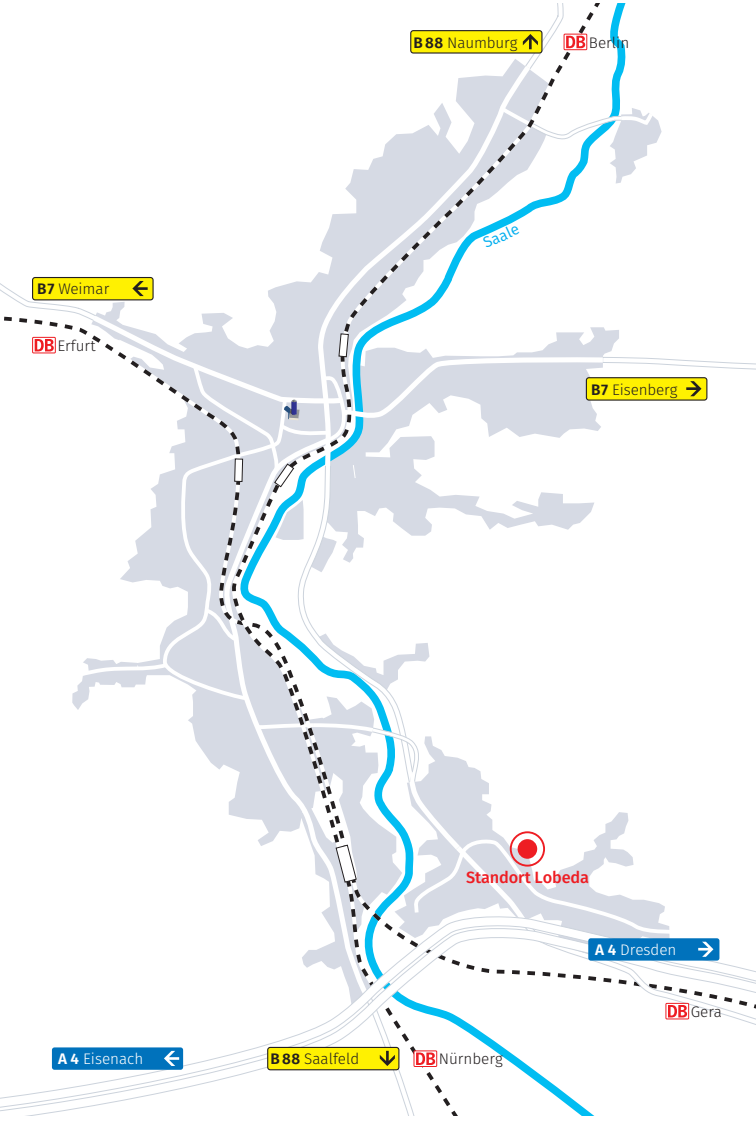
Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Universitätsklinikum Jena
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Prof. Dr. Utz Settmacher
Am Klinikum 1
07740 Jena
Chefsekretariat
Mail: avg@med.uni-jena.de
Tel.: 03641 9-322601
Fax: 03641 9-322602
Homepage: https://www.uniklinikum-jena.de/avc/

Hier finden Sie uns:



Standort Lobeda erreichbar mit:

Straßenbahn: Linie 5, Richtung Lobeda-Ost, Station: Am Klinikum

Auto: Stadtrodaer Straße, Richtung Autobahn A4/Stadtroda, Abzweig Lobeda-Ost, Zufahrt über Straßen »Am Klinikum« und »Drackendorfer Straße«